

Ausflug zum Kloster Corvey am 20.05.2023

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

unsere Wahl für den Frühjahrsausflug 2023 fiel auf das Kloster Corvey, da hier nicht nur das UNESCO Weltkulturerbe besichtigt werden konnte, sondern auch auf dem Klostergelände sowie in der Stadt Höxter die nordrhein-westfälische Landesgartenschau stattfand.



Am 20. Mai trafen sich bei herrlichem Wetter 15 Mitglieder und Interessierte an der Klosterkirche, um zunächst in einer ca. 60-minütigen Führung Wissenswertes über die Historie des karolingischen Westwerks zu erhalten. Nach der Eroberung Sachsens durch Karl den Großen gründeten um 815 Mönche aus dem französischen Mutterkloster Corbie die Benediktinerabtei, die am Rande beziehungsweise als Vorposten des fränkischen Reiches nicht nur einen religiösen missionarischen Auftrag, sondern auch politische Funktion und wirtschaftliche Bedeutung hatte. Nachdem zwischen 830 und 844 die dreischiffige Basilika St. Stephanus und St. Vitus erbaut war, wurde das Westwerk mit den beiden Fassadentürmen nach dem Vorbild der Aachener Pfalzkapelle 873 bis 885 angeschlossen; es ist damit das zweitälteste fast vollständig erhaltene Westwerk überhaupt. Die Ausstattung des Hauptraums mit Stuckfiguren, ornamentalen Friesen, mythologischen farbigen Wandmalereien und Fresken aus dem 9. Jahrhundert mit Motiven der Odyssee ist ein herausragendes Zeugnis der sogenannten karolingischen Renaissance und wurde daher von der UNESCO im Juni 2014 als 39. Weltkulturerbe in Deutschland anerkannt.





Was vielen nicht bekannt sein dürfte, erstreckt sich der Weltkulturerbestatus auch auf die Civitas Corvey, den mittelalterlichen Klosterbezirk, welcher bis dato weitgehend unsichtbar im Boden verborgen ist. 1265 wurde die Stadt Corvey bis auf das Kloster zerstört. Im Rahmen der Landesgartenschau konnten archäologische Grabungsfelder zur Civitas besichtigt werden.

Im Dreißigjährigen Krieg war auch das Kloster schwer beschädigt, so dass 1665 die Kirche abgerissen und im barocken Stil in seiner heutigen Form wieder aufgebaut wurde. Die Fürstbäbte von Corvey ließen auch das Schloss im barocken Zeitgeist umgestalten. Das Westwerk ist im Wesentlichen in seinem karolingischen Baubestand erhalten geblieben.





Zum Kloster gehören mehrere Bibliotheken. Den Ursprung bildeten Handschriften und Schenkungen aus dem klösterlichen Umfeld. Durch die Corveyer Klosterschule wurde der Buchbestand beträchtlich erweitert, im 16. Jahrhundert kam die Bibliothek des Klosters Bursfelde nach Corvey.

Die sogenannte fürstliche Bibliothek Corvey befindet sich im Eigentum des Herzoglichen Hauses Ratibor. Mit ihren ca. 74000 Bänden zählt sie zu den größten und kostbarsten Privatbibliotheken Deutschlands. Der Kern geht auf die Sammelleidenschaft des Landgrafen von Hessen-Rotenburg zurück, welcher 1820 vom König von Preußen das frühere Fürstentum Corvey als Gebietsausgleich erhalten hatte und später zum Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey ernannt wurde. Zwischen 1825 und 1833 wurden rund 36000 Romane, Reisebeschreibungen, Biographien, Memoiren, Dramen und Lyrik des 18. und 19. Jahrhunderts von Rotenburg an der Fulda nach Corvey gebracht. Als Bibliothekar betreute von 1860 bis zu seinem Tod 1874 der berühmte August Heinrich Hoffmann von Fallersleben die Büchersammlungen. Er erweiterte die Unterhaltungsliteratur mit wissenschaftlichen Abhandlungen und sonstigen wertvollen Einzelwerken auf die aktuelle Bibliotheksgröße. Sein Grab ist auf dem kleinen Friedhof neben der Abteikirche mit einer überlebensgroßen bronzenen Portraitbüste versehen.

Die Nachfahren des hessischen Landgrafen sind bis heute Eigentümer von Schloss und Bibliothek und bewohnen aktuell auch einen Teil des Schlosses.



Impressionen von der Landesgartenschau:







